

Der Marken-Guru aus Hongkong

Geboren in Baden bei Wien, berühmt geworden in Asien: Henry Steiner gilt als der führende Star-Designer im pazifischen Raum.

Von Manfred Schumi

Seine ersten Lebensjahre verbrachte Henry Steiner in Baden bei Wien. Doch als er fünf Jahre alt war, flohen seine Eltern vor den Nazis in die USA. Er wuchs in New York auf, besuchte die Yale Universität und die Sorbonne und machte Karriere als Designer. Seit 1961 lebt er in Hongkong, seine Firma „Steiner & Co.“ ist eines der weltweit führenden Design-Beratungsbüros. Einer seiner ersten Aufträge, die ihn bekannt machten, war in den 60er Jahren der optische Auftritt des Hilton-Hotels.

Trotzdem ist Henry Steiner seiner alten Heimat sehr verbunden. „Wenn ich in China Kunden besuche, sage ich ihnen, dass ich Österreicher bin. Das kommt sehr gut an,“ erzählt er im „Krone“-Interview. Ob man dort überhaupt etwas über „Austria“ weiß? Dazu hat er eine passende Anekdote parat: „Eine junge Chinesin fragte mich, woher ich komme. Ich erkläre es ihr und sie erwidert ‚ja-ja, Australien‘. Ich wiederhole mehrmals ‚I am from Austria, not Australia‘. Da lächelt sie und sagt ‚ah, I know – Sissy‘.“

Steiner gilt als Spezialist für Markenauftritte und „Corporate Identity“. Bekannt sind etwa das Logo der Hongkong-Shanghai-Bank (HSBC) oder die aktuellen Banknoten (zehn Hongkong-Dollar sind ungefähr ein Euro) der Standard Chartered Bank. Seine Arbeiten haben großen Einfluss auf das Design im pazifischen Raum gehabt, er hat unzählige internationale Auszeichnungen gewonnen, ist Ehrenmitglied des American

Institute of Graphic Arts und des Art Directors Club New York.

Aktiv ist er auch in der kleinen „Österreicher-Gemeinde“ in Hongkong. Etwa 120 Landsleute sind in einem „Club“ organisiert, der sich „Austrian Chamber of Commerce and Association“ nennt. Man trifft sich mindestens einmal im Monat bei eigenen Veranstaltungen. „Er kommt regelmäßig zu uns und hat sogar gratis unser Logo entworfen,“ erzählt „AustroCham“-Obmann Georg Mechtler. Dazu muss man wissen, dass ein Auftrag bei Henry Steiner normalerweise einige hunderttausend Euro kostet. „Er ist hier in der

Gratis-Logo für die „Landsleute“ im Hongkonger Österreicher-Club

Stadt eine sehr bekannte Größe und fühlt sich Österreich sehr verbunden,“ bestätigt auch unser Handelsdelegierter Martin Glatz.

Eine Zeit lang war Steiner auch Präsident der AGI (Alliance Graphique Internationale), einer weltweiten Vereinigung der 300 besten internationalen Designer. Dieses Amt hat er mittlerweile zurückgelegt, doch an den Ruhestand denkt er noch lange nicht: „2008 sind die olympischen Spiele in Peking. Das wirft bereits seine Schatten voraus, das wird eine neue Welle auslösen,“ ist er über-



zeugt. Da gilt es, dabei zu sein. „Man wird Markenauftritte brauchen, daher konzentriere ich mich jetzt auf diesen Markt, es geht bereits los.“

Daneben findet er auch noch Zeit zum Reisen. Zwei seiner Söhne arbeiten in den USA, seine Mutter („sie feiert bald ihren 100. Geburtstag“) lebt ebenfalls dort. Auch seine Heimatstadt Baden besucht er hin und wieder. „Bei meiner letzten Österreich-Visite habe ich Herrn Kalina in Wien getroffen, der eure Euro-Scheine gemacht hat. Eine gute Arbeit.“ Ein Lob aus dem Mund eines Meisters. Steiner hat dazu beigetragen, mit seinen kreativen Ideen Logos für Weltmarken zu kreieren. Obwohl er seinen Siebziger schon überschritten hat, legt er persönlich bei allen seinen Arbeiten Hand an. Jetzt will er der neuen Wirtschaftsmacht China helfen, „ihre“ Produkte zu Marken zu machen. „Das ist schließlich mein Beruf“, lächelt er.

Austria in and around the Pearl of the Orient
Servus Hong Kong



Obwohl schon über 70, denkt der gebürtige Österreicher Henry Steiner, Gewinner zahlreicher Designer-Preise für seine Werke (oben) nicht ans Aufhören: „Ich möchte die nächste Welle in China erwischen,“ schmunzelt er.